

LAbg. Elmar Mayer  
Rütte 34  
6840 Götzis

---

Herrn  
Landesrat Günter Vetter

Römerstraße 15  
6900 Bregenz

Götzis, 26. 1. 1989

Betr.: Tarifmodell Vorarlberg - "Halbpreis-Paß"

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Wie Sie wissen, habe ich im Dezember 1. J. alle Gemeinden des Landes angeschrieben, 50 % (S 100,--) der Kosten des Vorarlberg-Halbpreis-Passes zu übernehmen. Der Grundgedanke war vor allem jener, diese Initiative des Landes, der ÖBB und der Post in die Gemeinden hinauszutragen.

Spontan waren auch mehrere Gemeinden bereit, sich der Aktion anzuschließen. Als ich mich dann in der Folge an meine Fraktionskollegen in den einzelnen Gemeindestuben wandte, um noch einmal an diese begrüßenswerte Initiative zu erinnern, mußte ich feststellen, daß durch einen Brief des Vorarlberger Gemeindeverbandes bei einzelnen Gemeinden eine starke Verunsicherung eingetreten ist. In diesem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß die Gefahr einer Doppelförderung besteht, da zur Zeit zwischen dem Gemeindeverband und dem Land Vorarlberg Verhandlungen geführt werden, die Gemeinden indirekt in die Förderung einzubinden und einen Teil der Kosten über Bedarfszuweisungen zu finanzieren.

Da ich der Meinung bin, daß eine derartige indirekte Finanzierung des Vorarlberger Halbpreis-Passes durch die Gemeinden - noch dazu im nachhinein - durch nichts gerechtfertigt ist, erlaube ich mir, gemäß § 54 der Landtags-Geschäftsordnung folgende

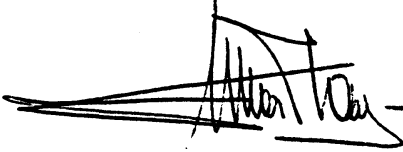
dringliche Anfrage

an Sie zu richten:

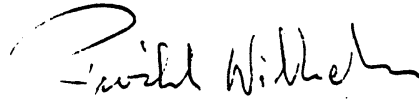
1. Bestehen zwischen Ihnen und dem Vorarlberger Gemeindeverband bereits konkrete Abmachungen, den Vorarlberger Halbpreis-Paß über Bedarfszuweisungen zu finanzieren?
2. Teilen Sie meine Meinung, daß es für die einzelnen Gemeinden effizienter ist, eine direkte Förderung des Halbpreis-Passes vorzunehmen, wie dies z. B. die Marktgemeinde Götzis bewiesen hat, wo eine solche Regelung einfach und unbürokratisch getroffen wurde?

3. Sind Sie bereit, meinen Aufruf an alle Gemeinden des Landes, den Erwerb des Vorarlberger Halbpreis-Passes mit 50 % (S 100,--) zu fördern, zu unterstützen und damit einen weiteren Anstoß zu geben, damit noch mehr Bürger des Landes sich darauf besinnen, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen?

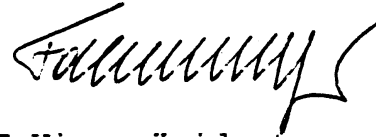
Mit freundlichen Grüßen



LAbg. Elmar Mayer



LAbg. Wilhelm Pröckl



LT-Vizepräsident  
Karl Falschlunger



LANDESRAT  
GÜNTER VETTER

6901 BREGENZ, AM 2.2.1989  
LANDHAUS

Herrn  
LAbg. Elmar Mayer

Rütte 34  
6840 Götzis

Betrifft: Tarifmodell Vorarlberg;  
dringliche Anfrage vom 26.1.1989,  
Zl. 910-259

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter!

Ihre an mich gerichtete dringliche Anfrage vom 26.1.1989 beantworte ich im einzelnen wie folgt:

1. Bestehen zwischen Ihnen und dem Vorarlberger Gemeindeverband bereits konkrete Abmachungen, den Vorarlberger Halbp reis-Paß über Bedarfszuweisungen zu finanzieren?

Unmittelbar nach Abschluß der Verhandlungen wurde der Vorarlberger Gemeindeverband über die in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr sowie den betroffenen Verkehrsträgern ausgearbeiteten Vorschläge für ein Tarifmodell Vorarlberg im Detail informiert. Seitens des Gemeindeverbandes wurde noch vor der offiziellen Unterzeichnung des Grund- und Finanzierungsvertrages für das "Tarifmodell Vorarlberg" die grundsätzliche Bereitschaft zur Mitfinanzierung der durch die Förderungsmaßnahmen zu erwartenden Einnahmehausfälle der Verkehrsträger zum Ausdruck gebracht. Der definitive Beschluß über die Mitfinanzierung bzw. das Ausmaß der Beteiligung soll in Kürze gefaßt werden.

2. Teilen Sie meine Meinung, daß es für die einzelnen Gemeinden effizienter ist, eine direkte Förderung des Halbp reis-Passes vorzunehmen, wie dies z.B. die Marktgemeinde Götzis bewiesen hat, wo eine solche Regelung einfach und unbürokratisch getroffen wurde?

Das engagierte Bemühen um eine attraktivere Gestaltung des öffentlichen Nahverkehrs stellt eine der vordringlichen verkehrspolitischen Zielsetzungen des Landes Vorarlberg dar. Dabei gilt es, jenen Personen, die im Individualverkehr ein Kraftfahrzeug benutzen, den Zugang zum öffentlichen Verkehrsmittel zu erleichtern und so einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Umwelt zu leisten. Es ist unbestritten, daß Gemeinden von den durch die verstärkte Benützung öffentlicher Verkehrsmittel ausgehenden Entlastungswirkungen maßgeblich profitieren. Ich erachte es daher für gerechtfertigt, auch die Gemeinden in die Finanzierung der Förderung des öffentlichen Nahverkehrs einzubinden. Im konkreten Fall geht es dabei um die Abdeckung jener Einnahmehausfälle, die durch die im Tarifmodell Vorarlberg realisierten Maßnahmen entstehen werden. Ich teile daher Ihre Auffassung nicht, daß die Gemeinden lediglich im Wege einer direkten Förderung der Kosten des Vorarlberg Halbp reis-Passes zur Finanzierung des Tarifmodells Vorarlberg beitragen sollen.

Im übrigen darf ich darauf hinweisen, daß bei den bestehenden Verkehrsverbundmodellen in Innsbruck, Salzburg und Linz die betroffenen Gemeinden sich an der Finanzierung der Modelle im Ausmaß der jeweiligen Landesbeiträge beteiligen.

3. Sind Sie bereit, meinen Aufruf an alle Gemeinden des Landes, den Erwerb des Vorarlberger Halbp reis-Passes mit 50 % (S 100,--) zu fördern, zu unterstützen und damit einen weiteren Anstoß zu geben, damit noch mehr Bürger des Landes sich darauf besinnen, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen?

Grundsätzlich ist zu bemerken, daß es sich beim Vorarlberg Halbp reis-Paß um ein überaus günstiges Tarifangebot handelt. Im Hinblick darauf, daß der Vorarlberg-Halbp reis-Paß übertragbar ist und auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien im Lande bzw. im grenznahen Raum Gültigkeit besitzt, erscheint aus meiner Sicht ein Preis in Höhe von S 200,-- durchaus gerechtfertigt. Ungeachtet dessen bedeutet eine teilweise Refundierung dieser Kosten durch

die Gemeinden ein weiterer Anreiz zum Erwerb des Halbp reis-Passes. Ich begrüße es daher, wenn sich einzelne Gemeinden zusätzlich zur Mitfinanzierung des Tarifmodells im Wege des Gemeindeverbandes zu diesem Schritt bereiterklären.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several stylized, overlapping loops and lines, positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.